Agenda Gruppe

„Annentag 2020“

Ergebnisprotokoll vom 10.05.2011

Herr Bgm Temme begrüßt alle Teilnehmer (siehe Teilnehmerliste) zur 4. Sitzung der Agenda-Gruppe Annentag 2020. Er bedankt sich zunächst bei allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und hofft auf eine ergiebige Diskussion. Erstmalig wurden der Personenkreis der Agenda-Gruppe offen gestaltet, um alle Meinungen und Ideen mit einfließen lassen zu können.

Annentag ist **das** Marketing-Instrument Brakels und kann trotz aller Bescheidenheit als Erfolgsmodell angesehen werden. Trotzdem gibt es einige Themen, die kritisch betrachtet werden sollten. Ein Defizit von ca. 60.000 – 80.000 € ergibt sich z.B. aus dem großen Volksfest jährlich. Herr Bgm Temme betont, dass am heutigen Abend keine parteipolitischen Gedanken im Vordergrund stehen sollten. Es geht bei der Agenda 2020 um eine neue Ideensammlung. Er appelliert an die Teilnehmer jede Idee zum Ausdruck zu bringen.
„Die Gedanken sind am heutigen Abend frei.“

Herr Gawandtka begrüßt ebenfalls alle Teilnehmer herzlich. Anschließend zeigt er einen kurzen Film über den Annentag. Dieser wurde von Yvonne Stork als Masterarbeit an der Universität Bielefeld erstellt. Zu finden ist der Annentagsfilm im Internet unter:

http://www.youtube.com/watch?v=4Su0j2KqCqI

Ferner finden Sie den Link zum Film auf der Homepage der Stadtverwaltung Brakel (www.brakel.de) oder natürlich auch auf www.annentag.de

Anschließend stellen Herr Gawandtka und Herr Frischemeier eine kurze Power-Point-Präsentation zur Einführung bzw. demographischer Ausblick Brakels dar (Die Power-Point-Präsenation befindet sich im Anhang).

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass Brakel auf Dauer bevölkerungsärmer sein wird und Brakels Einwohnerschaft ebenfalls einen Wandel von immer weniger jüngeren Menschen und immer mehr älteren Menschen vollziehen wird.

Somit werden auf Dauer weniger junge Menschen und immer mehr ältere Menschen den Annentag besuchen.

Somit muss man sich die Frage stellen:

„Wie wird der Annentag in der Zukunft aussehen?“

Die Diskussionsrunde ist nun eröffnet.

Herr Grüner schildert seine Idee des Eintritts auf dem Annentag. Jeder Gast müsse so 1,00 € bezahlen, um an der Veranstaltung teilnehmen zu können. Kommt ein Gast an allen 4 Tagen, so müsse er nur 0,25 € pro Tag zahlen. Zu erkennen wäre der Einritt mit farbigen Bändchen, welche durch Bauchläden sowie von den Schaustellern verkauft würden. Auf diesem Wege würde man den Leuten entgegenwirken, die nur auf den Annentag kommen, um zu „gucken“ und kein Geld ausgeben. Das so eingenommene

Geld könnte man wie folgt aufteilen. Ein Drittel würde jeweils an die Stadtverwaltung, den Schaustellern und in die Investition von Bummelkarten gehen.

Herr Bröckling, Vorsitzender des Paderborner Schaustellervereins hat zunächst einmal rechtliche Bedenken bezüglich des Eintritts, da wir uns auf öffentlicher Fläche und nicht auf einem abgegrenzten Gebiet befinden. Ferner betont er, dass das Volksfest ein neues besseres Image bekommen soll. Eine große Werbekampagne seitens des Deutschen Schaustellerbundes sei geplant. Ein Eintritt auf einem Volksfest würde diesem Image und der Zufriedenheit der Besucher erheblich entgegen stehen.

Herr Bröckling regt die Durchführung einer großen Verlosung als Werbeinstrument und bei entsprechender Organisation auch als Einnahmequelle an. Ein gutes Beispiel für eine gelungene Verlosung würde man auf den Katharinenmarkt in Delbrück sehen.

Herr Bröckling möchte ferner die Aussage des Bgm relativieren, dass jedes Jahr ein Defizit von ca. 60.000 € - 80.000 € beim Annentag entstehe. Die örtliche Gastronomie sowie andere Zweige wie z.B. Taxiunternehmen usw. profitieren selbstverständlich vom Annentag. Aus diesen Gründen sei das reale Defizit nicht messbar.

Bgm Temme bekennt sich zu der Aussage des Herrn Bröckling. Ihm sei die nicht messbare Wirtschaftskraft des Annentages ebenfalls bewusst, jedoch müsse man die Wirtschaftlichkeit des Annentages in Zahlen ausdrücken.

Herr Gawandtka kommt zurück auf das Thema „Eintritt“ auf dem Annentag. Ihm sei ein Volksfest in Hofgeismar bekannt, auf dem Eintritt genommen wird. Er werde sich in Hofgeismar über diese Situation erkundigen.

Herr Clemens fügt hinzu, dass die Situation bezüglich des Eintritts auf dem Volksfest in Hofgeismar politisch umstritten sei. Dort sei auch nicht die Stadtverwaltung der Ausrichter der Veranstaltung, sondern ein privat gegründeter Verein.

Frau Morawski legt dar, dass Sie gebürtige Rheinländerin sei. Das wichtigste Fest sei im Rheinland natürlich der Karneval. Dieser sei mittlerweile auch in OWL angekommen. Sie wunderte sich nur, warum man teilweise auch hier beim Karneval Eintritt bezahlen müsse.

Bgm Temme stellt klar, das man kein Eintritt auf dem Brakeler Karneval bezahlen müsse. Man könne lediglich auf freiwilliger Basis „Fähnchen“ zum Karneval käuflich erwerben.

Herr Clemens fügt hinzu, dass man diese „Fähnchen“ auch zum Annentag verkaufen könnte. Jedes Jahr könnte man dann ein anderes Fähnchen käuflich erwerben. Auf diesem Wege hätte dieses Fähnchen einen gewissen Sammelcharakter.

Herr Oeynhausen kritisiert zunächst die Berichterstattung seitens der Verwaltung. Aus seiner Sicht, hätte man die bisherigen Ergebnisse und Themen der anderen 3 drei Agenda 2020 Sitzungen vorstellen müssen. Er hebt ferner hervor, dass der Annentag das wichtigste Stadtmarketinginstrument Brakels sei. Durch dieses Volksfest habe Brakel überhaupt nur die Chance über die Grenzen Brakels hinaus gehört zu werden. Musikprogramme sei eine „Riesenplattform“, die auf Dauer weiter „gepuscht“ werden müsse. Er rät ferner von einem Eintrittsgeld auf dem Annentag ab. Man solle das Volksfest attraktiver gestalten und solche Bremsen, wie das erwähnte Eintrittsgeld nicht einbauen.

Herr Jochmarin schildert seine Beobachtung in Sachen Identifikation mit dem Annentag. Er behauptet, dass die Identifikation neu zugezogener Familien mit dem Annentag nicht vorhanden sei. Diese Familien besuchen somit auch nicht den Annentag.

Bgm Temme hebt hervor, dass man die Zugehörigkeit und die Identifikation mit dem Annentag oder auch mit Brakel nicht „befehlen“ kann. Dieses Lebensgefühl muss jeder für sich selbst aufbauen. Er selbst als „Zugezogener“ habe die Stadt über viele Jahre lieben und schätzen gelernt. Diesen Prozess kann man von außen nicht steuern.

Herr Clemens geht auf eine andere Thematik ein. Letztes Jahr sei für ihn umsatzmäßig der zweitstärkste Annentag gewesen. Wenn der verregnete Sonntag nicht gewesen wäre, so wäre es wahrscheinlich sogar der Beste Annentag gewesen. Probleme gibt es leider bei der „Übersättigung“ der Bevölkerung was Veranstaltungen angeht. Das Besucherverhalten sei auch sensibler geworden als früher. Man sollte für die Zukunft mehr „Alleinstellungsmerkmale“ schaffen und vorhandene attraktiver gestalten. Z.B. könnte man den Viehmarkt am Montagmorgen attraktiver gestalten. Gezielt Landwirte oder Vereine ansprechen, um z.B. eine Traktorshow oder auch Pferdeshow zu organisieren, würden viele Besucher anlocken.

Ein Besucher fragt, ob es die Möglichkeit gäbe, Fahrkarten für sämtliche Fahrgeschäfte vorher im Internet zu bestellen.

Herr Gawandtka informiert über den Verkauf von Bummelkarten. Diese können auch im Internet vor Annentag mit einem Rabatt von 50 % gekauft werden. Diese Bummelkarten sind in drei Pakete für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgeteilt. Eine Möglichkeit Getränkemarken in Form von Annen-Euros zu kaufen wurde seitens der Politik abgeschafft.

Herr Bröckling findet den Verkauf von Bummelkarten grundsätzlich gut, aber man dürfe daraus keine Inflation entstehen lassen. Die Schausteller dürfen sich nicht unter Wert verkaufen. Die Werbung für Annentag ist ebenfalls grundsätzlich sehr gut. Der Radius von ca. 50-60 km für die Plakatwerbung ist richtig gewählt.

Herr Schulte möchte betonen, dass der Annentag verglichen mit anderen Volksfesten dieser Größe günstige Preise aufweist.

Herr Bröckling spricht sich für erschwingliche Preise aus. Das Volksfest heißt Volksfest, weil es ein Fest für das Volk sei und dieses muss die Preise auch noch bezahlen können.

Bgm Temme bittet die Anwesenden neue Ideen zu finden und nicht den „Status Quo“ zu beschreiben.

Herr Fischer stellt zum Punkt der Abschaffung des Annen-Euros klar, dass der Annen-Euros sich „überlebt“ hat. Er warnt seitens des Werberings vor Eintrittsgeldern in Form von farbigen Bändchen. Zum Thema Attraktivitätssteigerung des Viehmarktes ergänzt er, dass die Bruchtwiese mit zum Marktgelände hinzugenommen werden könnte. Auf diesem Standtort könnte man z.B. eine Traktorschau veranstalten.
Herr Fischer setzt sich ebenfalls für eine Verlosung wie auf dem Katharinenmarkt in Delbrück ein.
Er möchte ferner über eine positive Wandlung auf dem Annentag berichten. Die Familie Tegetmeier hatte früher auf ihrem Gelände ein Festzelt mit der Zielgruppe für Jugendliche stehen. Heute hat die Familie Tegetmeier einen wunderschönen Biergarten mit der Zielgruppe “für ältere Menschen“ aufgebaut. Die Familie Tegetmeier ist mit der Zeit gegangen und hat sich auf die Auswirkungen des demographischen Wandels eingestellt. Diese Wandlung müsste auch für andere Annentagsbereiche stärker umgesetzt werden.
Zudem seien einige Standorte für Stände schlecht geplant. Der ortsansässige Weinhandel Sander müsste als Symbiose Schinken- oder Käsestände in unmittelbarer Nähe haben.

Herr Multhaupt spricht sich für ein „Eintrinken auf Annentag“ aus. Man könnte am Donnerstag, wo eh schon fast alle Beschicker ihre Wagen stehen haben, ein Event wie z.B. „Rock vor Annentag“ veranstalten.

Herr Clemens würde sich ebenfalls für einen weiteren Tag des Annentages einsetzen. Man sollte jedoch Vereine, Firmen usw. integrieren um Leute auf den Platz zu bekommen. Man könnte dann den Annenkönig bei bestimmten Spielen suchen und anschließend küren.

Bgm Temme betont das ungeheure Potenzial der zahlreichen Vereine im Stadtgebiet Brakel.

Herr Frischemeier schlägt vor, den Tag des Ehrenamtes mit dem neuen Donnerstag vor Annentag zu verbinden. Zudem könnte man die Sportlerehrung ebenfalls gleichzeitig durchführen.

Herr Oeynhausen hat die Idee, eine Art „Kinderparadies auf dem Annentag“ zu integrieren. Dort könnte man seine Kinder für ca. 1 Stunde abgeben und als Eltern selbst den Annentag genießen. Das „Kinderparadies“ könnte dann z.B. verschiedene Kinderfahrgeschäfte beinhalten.

Herr Grüner macht den Vorschlag Bummelkarten an Neubürger zu verschenken, um die Identifikation mit dem Volksfest zu verstärken.

Herr Oeynhausen regt an eine neue Mister oder Miss Annentags-Wahl ins Leben zu rufen. Durch eine Privatinitiative gab es bereits eine Wahl. Dieser Grundgedanke habe Potenzial. Eine neue Wahl sollte nur etwas niveauvoller sein. Über Geschmack ließe sich bekanntlich streiten. Allerdings würde man mit einer niveauvolleren Wahl mehr Bewerber/innen animieren mitzumachen.

Herr Gawandtka unterrichtet die Anwesenden darüber, dass es noch nie eine Umfrage gegeben habe, um die Meinung der Besucher zum Annentag zu erfahren.

Eine Umfrage über Facebook ist in naher Zukunft angedacht. Weitere Informationen werden in der Tagespresse folgen. Eine persönliche Umfrage auf dem Annentag ist ebenfalls geplant.

Herr Bgm Temme bedankt sich zunächst noch einmal für die Beteiligung und die guten neuen Ideen. Eine weitere Annentag Agenda 2020 Sitzung wird mit Schwerpunktthemen stattfinden. Weitere Informationen werden dazu in der Tagespresse erscheinen.

Protokollführer

Benedikt Gönnewich

Anhang:

- Teilnehmerliste
- Power-Point-Präsentation